

Das Projekt Frauenorte NRW hat zum Ziel, bedeutende weibliche Persönlichkeiten aus der Landesgeschichte sichtbarer zu machen und ihre Errungenschaften ins kollektive Bewusstsein zu rücken.

Die Vielfalt ihrer Lebensläufe und Leistungen kann gerade jungen Menschen als Vorbild dienen und ihnen für ihren eigenen Werdegang Impulse geben.

Durch die Einrichtung eines FrauenOrtes entsteht zudem ein Raum, den die heutige Gesellschaft über die Würdigung der Frauen hinaus mitgestalten kann.

Projektträger ist der FrauenRat NRW e.V.

Mehr unter:
www.frauenorte-nrw.de

IMPRESSUM

FrauenRat NRW e.V.
Graf-Adolf-Straße 76
40210 Düsseldorf

Layout: Saskia Staible - AVINformate

www.frauenorte-nrw.de
Instagram [frauenorte_nrw](https://www.instagram.com/frauenorte_nrw)



Gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



URSULA Schafmeister

Bochum | FrauenOrt NRW



1928
–
1997





Foto: Hanne Horn und Hannah Praetorius.



**Gott ist für mich Mann und Frau, Vater und Mutter.
Vor ihm ist jeder Mensch das gleiche wert.**

Ursula Schafmeister war eine theologische Pionierin in Bochum. Als erste Pastorin Bochums musste sie sich einen Weg in ihre Position erkämpfen. Bereits in ihrer Familie wurde der Wert der Gleichberechtigung hochgehalten, weshalb sie in den frühen Nachkriegsjahren in Bethel Theologie studieren konnte.

Bis 1964 war es Frauen in der Evangelischen Kirche von Westfalen nicht möglich, Pastorin zu werden. Zunächst durften sie lediglich das Amt der Vikarin – also einer „Gehilfin“ – mit eingeschränkten Rechten gegenüber den männlichen Kollegen ausüben.

Bis zur vollständigen formalen rechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt dauerte es bis 1974. Zu verdanken ist dies Theologinnen wie Ursula Schafmeister, die sich beharrlich dafür eingesetzt haben.

In der Bochumer Pauluskirche war Ursula Schafmeister von 1971 bis 1992 Pfarrerin.

1960

Ordination

1971

Pastorin und Pfarrstelleninhaberin in Bochum

1974

Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt